

Unbegrifflichkeit als Erkenntnis. Hans Blumenberg und die Epistemologie

Bewerbung für ein autonomes Tutorium im WS 2024/25

Blumenbergs Monographien beschäftigen sich mit Themen aus den verschiedensten Bereichen: Poetik, Phänomenologie, Geschichtswissenschaft, Technikphilosophie, Ästhetik sowie dem ihm eigenen Forschungsinteresse der »Metaphorologie«. Darüber hinaus eröffnet sein Fragment einer »Theorie der Unbegrifflichkeit« enormes Potenzial für alternative Zugänge zu epistemologischen Fragen. Ist Begriffsbildung der Erkenntnis vorausgesetzt? Was passiert, wenn Begrifflichkeit in ihrer Sprachebene nicht in der Lage ist, das Forschungsobjekt zu erfassen? Der Prozess der Erkenntnis scheint mit einem Verlust verbunden zu sein, der durch seinen scheinbaren Gegensatz, das Unbestimmte, dennoch einen pragmatischen Zweck erfüllen muss. Müssen, weil das Unbestimmte, wie Blumenberg es in der Metaphorik beobachtet, »der Intentionalität durch einen Kunstgriff des Umverstehens integriert«¹ wird.

Der Titel dieses Tutoriums schlägt vor, Unbegrifflichkeit erstens als eigenständige Theorie Blumenbergs zu rekonstruieren, zweitens sie mit erkenntnistheoretischen Aspekten zu vergleichen, die sich aus den Werken erarbeiten lassen. Es werden zentrale Begriffe Blumenbergs wie Metaphorologie, Mythos und ihre Korrelation zu epistemischen Positionen untersucht. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Fragestellung, ob und inwiefern Unbegrifflichkeit als Element der Rhetorik zwischen »nicht erreichter und nicht erreichbarer Eindeutigkeit«² zu einer dritten Fassung negierter Eindeutigkeit beiträgt.

Motivation und Methodik

Im Rahmen meines Studiums möchte ich mich intensiver Blumenberg widmen und will dazu anregen, sich auch außerhalb der Religionsphilosophie mit seinen Werken auseinanderzusetzen. Teilnehmende des Tutoriums sollen die Möglichkeit erlangen, die Theorien Blumenbergs mit einer für sie relevanten Diskussion zu verbinden. Individuelle Vorschläge zu Literatur oder anschließender Topoi sind willkommen. Das Tutorium schätzt einen interdisziplinären Ansatz und richtet sich auch an Studierende außerhalb der Philosophie, Voraussetzung ist eine wöchentliche Auseinandersetzung mit der angegebenen Literatur.

¹ Blumenberg, Hans, „Ausblick auf eine Theorie der Unbegrifflichkeit“, in: ders., *Ästhetische und metaphorologische Schriften*, Berlin 2017: Suhrkamp 194.

² Ebd. 197.

Organisatorisches

Ausgewählte Texte sollen intern in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Es werden Abschnitte aus einer ausgearbeiteten Literaturliste behandelt, die über einen Syllabus je einer Sitzung zugeordnet werden.

Kontakt: Alisa Geiß, a.geiss@stud.uni-frankfurt.de

Literatur (Auszug)

Primärtexte:

Blumenberg, Hans, „Ausblick auf eine Theorie der Unbegrifflichkeit“, in: ders., *Ästhetische und metaphorologische Schriften*, Berlin 2017: Suhrkamp, S. 193-209
ders., *Arbeit am Mythos*, Frankfurt/M. 2006: Suhrkamp
ders., *Theorie der Unbegrifflichkeit*, Frankfurt/M. 2007: Suhrkamp

Sekundärtexte:

Mauerer, Marco, „Erweiterungen am Provisorium: Hans Blumenbergs Phänomenologie des Mythos im Kontext des publizierten Nachlasses“, in: Alberto Fragio, Martina Philippi, Josefa Ros Velasco (Hg.), *Metaphorologie, Anthropologie, Phänomenologie. Neue Forschungen zum Nachlass Hans Blumenbergs*, München 2019: Verlag Karl Alber, S. 128-146
Sandkühler, Hans Jörg, *Die Wirklichkeit des Wissens: geschichtliche Einführung in die Epistemologie und Theorie der Erkenntnis*, Frankfurt/M. 1991: Suhrkamp